

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frankenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Wie wir vernehmen, wird unser Herr Superintendent M. v. Zobel in der nächsten Zeit einen längeren Urlaub zur Kräftigung seiner Gesundheit antreten. Für die Zeit seiner Abwesenheit hat das königliche Cultusministerium den bisherigen Selectenlehrer zu Dschag, Herrn Cand. Köpping, zum Vicar in pfarramtlichen Verrichtungen bestimmt, und wird derselbe künftigen Sonntag Vormittag in diese seine Function feierlich eingeführt werden. Die Verwaltung der Ephoralgeschäfte besorgt, wie früher schon, Herr Diaconus Mühlberg. Möge der Herr Ephorus seine auf eine längere Zurückgezogenheit von den amtlichen Mühen und Beschwerden gegründeten Hoffnungen für sein leibliches Wohlbestehen in reichlichem Maße erfüllt sehen und mit neuer Kraft und neuem Muthe zu seinem Amte zurückkehren.

**Geising.** Im 2. Quartale d. Js. wurden bei hiesiger Sparcasse

4772 Thlr. 82 Ngr. — Pf. eingezahlt, und  
4850 „ 10 „ 7 „ zurückgezahlt.

**Sachsen.** Landtag. Aus den Landtagsverhandlungen der letzten Woche heben wir folgende Berathungsgegenstände hervor. Die erste Kammer bewilligte die Forderung von 35000 Thalern jährlich für die Bedürfnisse des deutschen Bundes. Der Deputationsbericht hatte dabei den Wunsch ausgesprochen, daß die sächsische, wie alle übrigen deutschen Regierungen, nicht bloß die Gesetzgebung und gemeinnützigen Angelegenheiten Deutschlands fördern, sondern auch dessen Ehre, Selbstständigkeit und Sicherheit nach außen hin mit Einmüthigkeit, besonnenem Ernst, aber auch mit kräftiger Hand wahren mögen. Bei Berathung des Budgets des Cultusministeriums nahm die erste Kammer einen Antrag an, der dahin ging, die Regierung zu veranlassen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht die aus dem frühzeitigen Beginn des Schulunterrichts (mit dem 6. Lebensjahre), aus der großen Menge der Lehrgegenstände und Unterrichtsstunden und den damit zusammenhängenden häuslichen Arbeiten hervorgehenden Nachtheile für die körperliche und naturgemäße geistige Entwicklung der Jugend auf geeignete Weise zu beseitigen seien. Bei Berathung einer Zusatzbestimmung zum Heimathsgesetz, wonach ein 5jähriger Aufenthalt an einem Orte mit selbstständigem Gewerbsbetriebe das Heimathrecht an diesem Orte begründen soll, ging die erste Kammer von freisinnigeren Grundsätzen aus, als die zweite bei Berathung über denselben Gegenstand, indem sie die Freizügigkeit als eine wesentliche Grundlage des neuen Gewerbegesetzes betrachtete und dieselbe

von den Interessen der Gemeinden ganz trennte. Sie beschloß daher, den Erwerb des Heimathrechts nicht vom Gewerbsbetriebe abhängig zu machen, sondern die bisherigen Bestimmungen des Heimathrechts aufrecht zu erhalten, wonach das Heimathrecht nur durch ausdrückliche Ertheilung, durch Geburt und durch 5jährigen Grundbesitz erworben werden kann. — Auf Veranlassung mehrerer Petitionen beschloß die zweite Kammer, der Regierung zu empfehlen, bei Militär- einquartierungen den Wirthen einen Verpflegungszuschuß von 1 Neugr. täglich für den Mann provisorisch zu gewähren. — Am 1. Juli nahm die zweite Kammer einen Gesetzentwurf, die Errichtung einer Landesculturrentenbank betreffend, an, wodurch Denjenigen, die durch Wasserlaufberichtigungen, durch Be- und Entwässerungsanlagen, Drainagen zc. ihre Grundstücke zu verbessern gedenken, dies dadurch erleichtert werden soll, daß sie 41 Jahre lang eine Rente an diese Bank zahlen, wofür ihnen die Bank den 20fachen Betrag in 4procentigen Landesculturrentenscheinen zu 100 oder 500 Thalern gewährt. Die Ueberweisung solcher Renten an die Landesculturrentenbank ist nur bis zum Jahre 1874 zulässig. — Am 2. Juli genehmigte die zweite Kammer ein königliches Decret, die Aufhebung der Cavillereibannrechte durch Entschädigung aus Staatsmitteln betreffend. Es sollen zunächst 35785 Thaler zur Ablösung von 28 Abdeckereien verwendet werden. Bei der Berathung über verschiedene Steuern beschloß die Kammer, die Regierung zu ersuchen, die Frage einer Revision der Grundsteuern zu prüfen und darüber dem nächsten Landtage Mittheilung zu machen. Dabei erfahren wir, daß die Einnahme aus den Grundsteuern zu 1,463000 Thlr., und die aus der Gewerbe- und Personalsteuer zu 630000 Thlr., der Ueberschuß unserer Landeslotterie aber zu 350000 Thlr. veranschlagt ist. Ueber die Berathungen der zweiten Kammer über den neuen Wahlgesetzentwurf behalten wir uns vor zu berichten, wenn derselbe Gegenstand in der ersten Kammer berathen sein wird.

— In den Städten Schneeberg, Grünberg, Reichenbach und Falkenberg ist am 3. Juli Nachts gegen 11 Uhr eine ziemlich heftige Erderschütterung bemerkt worden. In Schneeberg beobachtete man dabei ein donnerähnliches Getöse.

**Deutschland.** In Hessen-Kassel ist am 1. Juli abermals die zweite Kammer aufgelöst worden, unmittelbar darauf, nachdem sie sich für incompetent erklärt und eine Bitte an den Landesherrn um Wiederherstellung der Verfassung von 1831 zu richten beschloßen hatte. Die Versammlung ging ruhig aus einander,

begleitet von einem stürmischen Hoch von den gefüllten Gallerieen aus. Binnen 6 Monaten sollen Neuwahlen stattfinden. Die erste Kammer ist Tags darauf vertagt worden.

**Italien.** Die Anerkennung des Königreichs Italien ist nun erfolgt von Seiten folgender Staaten: Frankreich, England, Portugal, Schweden, Dänemark, Griechenland, Türkei, vereinte Staaten von Nordamerika.

— Ein von der reactionären Partei ausgehender Anschlag auf Garibaldi's Leben wurde glücklich vereitelt, indem vier hierzu gedungene Gnuiffäre, von denen zwei einem geistlichen Orden angehörten, in Folge einer vertraulichen Mittheilung in Genua, als sie sich eben nach Caprera einschiffen wollten, entdeckt wurden. Garibaldi wurde sofort von der Regierung in Turin in Kenntniß gesetzt und Sorge getragen, die Insel Caprera zu überwachen.

**Von der Polengrenze** wird berichtet: Neue Volksdemonstrationen veranlaßten die Regierung in Warschau, die strengsten Repressivmaßregeln zu ergreifen. Die Volksstimmung in der Hauptstadt und in den Provinzen ist sehr gereizt.

— Die Geldkrisis in Rußland rückt immer drohender heran; Gold- und Silbermünzen sind auf dem Markte unsichtbar. Der Discout beträgt 9 Procent. Eine neue Emission von 6 Mill. Rubel Tresorscheinen wird angekündigt. — Die Besitzer der größten Bergwerke und Baumwollspinnereien sind in großer Verlegenheit. Die Zuckerfabriken fordern Millionen betragende Subsidien. Die größten Capitalisten beginnen in ihren Fabriken die Arbeiten einzustellen. Der Credit der großen Branntweinpächter ist wankend; viele haben bereits fallirt. Mehrere Compagnien liquidiren; an großen Unternehmungen Betheiligte verschleudern die sichersten Actien mit fünfzig Procent.

**Türkei.** Der kürzlich verstorbene Sultan hat, als er seinen Bruder auf seinem Sterbebette zu seinem Nachfolger erklärte, das Bekenntniß abgelegt, daß er zwar stets den besten Willen gehabt habe, seine Unterthanen glücklich zu machen, daß er aber zu schwach gewesen sei, schlimmen Rathgebern zu widerstehen. Er sei zu jung und ohne Erfahrung an die Regierung gekommen. „Was Dich, mein Bruder, anbetrifft,“ so fuhr der Sultan fort, „so bist Du alt genug, um schlimmen Rathgebern nicht zu folgen; mache meine Fehler wieder gut, vollziehe meine Absichten, ich bitte Dich darum. Mache meine armen Unterthanen glücklich. Betrachte sie Alle ohne Unterschied als Deine eigenen Kinder.“

### Vermischtes.

Am 29. Juni Nachmittags ward London von einer Feuersbrunst heimgesucht, wie sie in solcher Furchtbarkeit seit vielen Jahren nicht erlebt worden ist. Durch Unvorsichtigkeit einiger Arbeiter gerieth gegen 5 Uhr ein hart am rechten Themse-Ufer gelegenes Magazin im sogenannten Cotton Wharf in Brand. In diesem und den anstoßenden Magazinen lagen bis in das sechste Stockwerk hinaus Tausende von Theelisten und Seidenballen, während die unteren und Keller-Räume mit Talg, Salpeter, Theer, Del, Baumwolle und Getreide gefüllt waren. Diese ganze Masse von Speichern sammt einigen anstoßenden Wohnhäusern, die zusammen einen Flächenraum von etwa drei Acker Landes einnahmen, sind nur mehr ein dampfender Schutthaufen, aus dem noch fort-

während Flammen aufschlugen und unter dem es noch in ausgedehnten Keller-Räumen in gefährlicher Weise fortbrennt, ohne daß man dem Feuerherde der Hitze wegen nahe kommen kann. Wie groß der Schaden an verbranntem Eigenthume ist, läßt sich zur Stunde kaum ermessen: die Einen schätzen ihn auf eine halbe Million, die Andern auf weit mehr; aber leider sind auch mehrere Menschen zu Grunde gegangen, unter ihnen der allgemein geschätzte Braidwood, Chef der Londoner Lösch-Anstalten, der die Feuerleute eben postirte, als eine Salpeter-Explosion Statt fand und eine dadurch zusammenstürzende Mauer ihn begrub; mit ihm ein Herr Scott und auf dem Flusse ein Mann auf einer Barke, die von der Strömung geradezu ins Feuermeer gejagt wurde; denn es brannte nicht bloß auf dem Lande, auch die Themse war stellenweise zum brennenden Strome geworden, nachdem sich die Massen brennenden Dels und Talgs hinein ergossen hatten. Da halfen weiter alle Spritzen nicht. Sie mußten sich darauf beschränken, die naheliegenden Gebäude, zumal die Bahnhöfe bei London Bridge, nach Kräften zu schützen und den Feuerherd auf sich selber zu begrenzen. Dank der Windstille ist dies denn auch gelungen, und die Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Brandes scheint glücklich vorüber zu sein. Aber innerhalb der zusammengestürzten und den Einsturz drohenden Mauern brennt es noch immer fort, wird vielleicht noch acht Tage lang fortbrennen. Auch finden in den Kellern noch immer Explosionen Statt. Das Schauspiel war ein grauenhaftes und der Anblick der Brandstätte ein fürchterlicher.

Die Bevölkerung von London beträgt nach den neuesten Zählungen 2,803,034 Seelen, daher eben so viel wie das Königreich Sachsen mit den Herzogthümern Altenburg, Coburg, Meiningen und Weimar zusammengenommen.

### Kirchliche Nachrichten.

**Frauenstein,** vom Monat Mai und Juni 1861.

**Geboren** wurde: dem Häusler und Doppelhauer C. G. Fischer in Reichenau ein Sohn; — dem Postillon und Einw. C. G. Fischer allhier ein Sohn; — dem ans. Bürger u. Fuhrm. C. H. Wilh. Grohmann allhier ein Sohn; — dem ans. Bürger und Tischlermstr. C. Fr. Heinrich allhier eine Tochter; — dem Haus- u. Feldbes. Chr. G. Wolf in Reichenau eine Tochter; — dem Einw. u. Tagarb. Ernst Traug. Leb. Uhlig allhier ein gemischtes Zwillingspaar; — dem ans. Bürger, Stadtverordneten u. Handelsm. Herrn Joh. G. Ehrhard allhier ein Sohn; — dem ans. Bürger, Weiß- und Sämschgerbermstr. Carl Ferd. Pirnbaum allhier ein Sohn; — dem ans. Bürger und Tuchmachermstr. Aug. Wilh. Müller allhier ein Sohn; — dem Gutsbes. Joh. Gottfr. Wolf in Reichenau eine Tochter — dem ans. Bürger und Lehrhauer C. Traug. Leber. Grohmann allhier eine Tochter; — dem Wirthschaftsbes. C. Fr. Weichelt in Neubau ein Sohn; — dem Haus- u. Feldbes. u. Lehrhauer C. Fr. Wilh. Palm in Neubau ein Sohn. Hierüber 2 unehel. Kinder aus Reichenau.

**Beerdigt** wurde: Anna Maria, Joh. Gottfr. Börner's, Einw. u. Tagarb. allh., ehel. einzige Tochter, 3 Monate 3 Wochen alt, starb am Schlagfluß; — Frau Johanne Beate Jäckel, weil. Chr. Fr. Jäckel's, Auszügler's in Reichenau, hinterl. Wittwe, 76 Jahr alt, starb an Altersschwäche; — Frau Joh. Wilh. Fischer, Joh. Gottfr. Fischer's, Einw. u. Tagarb. in Reichenau, Ehefrau, 65 Jahr 11 Monate alt, starb am Schlag; — Frau Emilie Auguste Hamann, Mstr. C. A. Hamann's, Hausbes., Fuß- und Waffenschmieds in Reichenau, Ehefrau, 21 Jahr 11 Monate alt, starb am Lungen Schlag; — Anna Bertha, C. G. Liebsher's, ans.

Bürgers und Zimmergefellens allhier, ehel. jüngste Tochter, 1 Jahr 2 Monate alt, starb am Schlagfluß; — Frau Auguste Wilhelmine Krönert, Mstr. Ehreg. Fr. Krönert's, ans. Bürgers und Tischlers allhier, Ehefrau, 48 Jahr alt, starb an Abzehrung; — Christian Friedrich Zimmermann, Gutsauszügler in Reichenau, 75 Jahr 9 Monate alt, starb am Schlag; — Marie Sidonie, Frn. Paul Richard Dachsels, geprüften Thierarztes allhier, älteste Zwillingstochter, 2 Monate 1 Woche alt, starb am Schlagfluß; — Frau Johanne Eleonore Bernd, Joh. Gottf. Bernd's, Bürgers und Tagarb. allhier, Ehefrau, 70 Jahr 1 Monat alt, starb an Altersschwäche.

#### Dippoldiswalde, vom 28. Juni bis 11. Juli.

**Geboren** wurde Frn. Friedrich Traugott Steinig, Maurer und Hausbesitzer in Ulberndorf, eine Tochter; — Frn. Aug. Dost, Mühlenzeugarb. allhier, eine todt. Tochter; — Frn. Karl August Garte, Zimmermann u. Hausbes. allhier, ein Sohn.

**Gestorben** ist: Karl Hermann Kühnel, Handarb.

### Bild aus Alexander von Humboldt's Leben.

Während A. v. Humboldt's großer Reise im südlichen Amerika mit Aimé Bonpland, in den Jahren 1799 bis 1804, durchstreiften sie einst, wie so oft, mit wissenschaftlichen Forschungen beschäftigt, das wilde Cordillerengebirge. Sie waren manchen Tag in den einsamen Wäldern umhergeirrt, ohne ein menschliches Antlitz gesehen zu haben, nur das Geschrei der zahlreichen buntgefiederten Vögel erfüllte ihr Ohr. — Plötzlich horcht Humboldt auf; ein eigenthümlicher Ton, der unmöglich von den Vögeln des Waldes herrühren kann, hat sein Ohr berührt und seine Seele wunderbar ergriffen. Der Ton ist verstummt; dem Naturforscher ist, als habe er geträumt. Da läßt sich der Ton wieder und näher vernehmen; Humboldt winkt Bonpland zu, während sich seine Augen mit Thränen der Ueberraschung und Rührung füllen. Ton reiht sich an Ton, es ist die allen Deutschen wohlbekannte und theure Melodie des Volkslieds von Asteri: „Freuet euch des Lebens“, die von einem menschlichen Munde lustig gepfiffen wird. Die horchenden Naturforscher vernehmen endlich ferne Schritte, der Pfeifer der Liedweise kommt näher und nun wechselt er und statt des Pfeifens singt er mit heller Stimme:

„Man schafft so gern sich Sorg und Müß,  
Sucht Dornen auf und findet sie,  
Und läßt das Weilchen unbemerkt,  
Das uns am Wege blüht.“

Humboldt hält sich nicht länger; er stürmt auf den fröhlichen Sänger los. Noch wenige Schritte, und er steht einem einfach gekleideten Manne gegenüber, dessen gesunde Gesichtsfarbe und Züge eine heitere deutsche Menschenseele verkünden und der vielleicht zehn Jahre älter ist als er selbst. Der Mann ist mit den Utensilien des Vogelfangs ausgerüstet und augenscheinlich beschäftigt, Papageien und Loris zu fangen.

„Hoho, Mann, Ihr müßt ein Deutscher sein?“

„Das versteht sich, ein ganzer und echter Deutscher vom Kopfwirbel bis zur Fußzehe. Das beste Stück daran ist das Ding, das unterm linken Knopfloch hämmert. Das ist erst einmal recht deutsch. — Und Sie, Herr, sind doch wohl auch ein deutscher Landsmann?“

allhier, ehel. Sohn, 8 Mon. 9 Tage alt, an Luströhrentzündung; — Herr Karl Aug. Sonntag, Haus- und Feldbes. in Oberhäfelich, 55 Jahr 4 Mon. alt, an Lungenkrankheit; — Auguste Minna Knauth, Schirmsabrikants allhier, ehel. Tochter, 7 Mon. 9 Tage alt, an Darm-entzündung; — Robert Paul Siepelt, Handarb. allhier, ehel. Sohn, an Darmentzündung; — Friedrich Otto Robis, Schmiedemstrs. allhier, ehel. Sohn, 13 Tage alt, am Schlagfluß.

Am 7. Sonnt. n. Trinit. Communion: Herr Super. v. Zobel. Vorm.-Pred. Herr Pfarrvicar Köpping; — vorher Ordination desselben. Nachm. Betstunde.

#### Alttenberg.

Nächsten Sonntag findet Communion statt. Die Beichte beginnt  $\frac{1}{2}$  8 Uhr, die Anmeldung geschieht auf dem Diaconate. Ebenso wird an demselben Katechismusexamen mit den zu Ostern d. J. confirmirten Jungfrauen gehalten werden.

„Errathen! Ich bin aus Berlin. Und Sie, Landsmann?“

„Ich bin aus Waltershausen am Thüringerwalde.“  
„Wo Bechstein, der Naturforscher wohnt, der die treffliche Naturgeschichte der Singvögel geschrieben hat.“

„Der ist mein Schulkamerad und Kumpan. Wir sind genug zusammen auf den Vogelfang in unsere Berge gegangen. Der hat viel von mir gelernt, und ich von ihm.“

„Aber, Landsmann, wie kommen Sie denn in diese amerikanischen Wälder?“

„Ich bin Vogelfänger und Vogelhändler Thiem; deutsche Singvögel führ' ich tausendweise nach Amerika, und nehme amerikanische Vögel als Rückfracht nach Deutschland mit.“

„Sie sind ein interessanter Mann, Landsmann. Auch ein Stück Naturforscher, wie ich selbst. Wie sind Sie denn auf diesen in seiner Art einzigen Betriebszweig gekommen?“

„Meines Zeichens bin ich eigentlich ein Schuster. Ich hatte aber kein rechtes Sitzfleisch; der Vogelfang war nun einmal meine Leidenschaft. Es erging dem Matthäus Bechstein ebenso. Der studirte auf den Pfarrer, gerade wie ich auf den Schuster; wir liefen mit der Leimscheide, dem Gärnchen und der Würmer-schachtel in die Berge und fingen Vögel. Hernach, als er zum ersten Mal predigte, bracht' er nichts als Vogelfang vor. Er gründete die Forstlehranstalt in unserer Vaterstadt, mich aber bracht' er auf die Idee, mit meinen eingefangenen und angelernten Singvögeln auf den Handel zu gehen. Zuerst reiste ich damit nach Rußland und hab' in Petersburg manche gute Geschäfte gemacht, die mir die Lust erweckten, auch nach Amerika zu gehen. Erst verkaufte ich in New-York und andern großen Städten meine thüringischen Waldmusikanten und nahm Papageien dafür mit. Endlich kam mir der Gedanke, die amerikanischen Vögel selbst hier zu fangen, wie die deutschen drüben. Und so sehen Sie mich, Herr Landsmann, als Vogelfänger und Vogelhändler zweier Welttheile.“

Humboldt's Freude über den deutschen Landsmann und Geschäftsgenossen war ungemein groß, und der treffliche Bonpland theilte sie. Sie blieben einige Zeit mit dem lustigen Thüringer zusammen, der sie durch seine Schnurren und Erzählung seiner Abenteuer oft

ergöhte, und Humboldt pflegte später oft die Scene in den Urwäldern Südamerika's zu erzählen, die seiner Versicherung nach ihm die höchste und angenehmste Ueberraschung seines Lebens bereitete. Er pflegte dann lächelnd hinzuzusetzen: „Was doch alles aus einem deutschen Schuster werden kann: Hans Sachs ein großer Dichter, Jakob Böhme ein großer Philosoph und Thiem ein großer Vogelfänger in Europa und Amerika!“

Ich habe Thiem noch gekannt; er war ein sehr origineller Mensch und setzte seine ungeheuern Reisen mit Vögeln bis zu seinem Tode fort. Abwechselnd ging er nach Amerika und Rußland, und nach Petersburg und Moskau führte er die gefiederten Bewohner des Thüringerwaldes und der Cordilleren. Eine Menge Menschen in unserem südwestlichen thüringischen Gebirge fingen für ihn Meisen, Finken, Rothbrüstchen, Drosseln, Gimpel (Dompfaffen,) Nachtigallen etc. und lehrten sie künstliche Gesänge. Sehr interessant war sein großer Wagen, der außer dem Gestell aus lauter

kleinen hölzernen Gebäuern zusammengesetzt war. Diese waren so geschickt placirt, daß die Vögel bequem gefüttert und getränkt werden konnten. Fuhr Thiem nach Rußland, so mischte sich auf seinem Wagen das Geschrei der Aras und Loris in das Gezwitze der gefiederten Kinder unserer heimischen Wälder. — Ich konnte als Knabe nie an dem von Pferden in die weite kalte Welt hinausgezogenen Vogelhaus mit seinen Tausenden von Bewohnern vorübergehen, ohne daß mir das Wasser in die Augen trat. Die armen schönen Berge! Da wurden sie aus ihrer grünen, sonnigen Heimath mit den kühlen Quellen, mit den lauschigen Waldplätzchen, hinausgeschleppt in das entseßliche steinerne Petersburg und über das Weltmeer in das trostlose New-York, um sich nach wenigen Monaten schon aus Sehnsucht nach ihren lieben Wäldern todt zu grämen und zu singen. — Damals wußte ich freilich noch nicht, daß das nicht allein das Loos der Singvögel ist, die dumm genug sind, grausamen, habgierigen Menschen in's Garn zu gehen. L. St.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 20. Juli 1861

das zu dem Creditwesen des Bäckermeisters **Johann Gottlieb Zimmermann** dahier gehörige **Hausgrundstück** nebst Zubehör, Nr. 70 des Brandcatasters und Fol. 69 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dippoldiswalde, welches am 1. Mai 1861 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1717 Thlr. 20 Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, nothwendigerweise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im hiesigen Rathhause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 3. Mai 1861.

Königl. Gerichtsamt daselbst.  
Drewitz.

### Bekanntmachung.

Für die Abgebrannten zu Pausa sind durch die von uns veranstaltete Sammlung milder Beiträge

|          |        |   |      |                      |
|----------|--------|---|------|----------------------|
| 14 Thlr. | 3 Ngr. | — | Pfg. | im I. Bezirke,       |
| 9 „      | 17 „   | — | „    | im II. Bezirke,      |
| 15 „     | 5 „    | — | „    | im III. Bezirke, und |
| 8 „      | 5 „    | — | „    | im IV. Bezirke.      |

47 Thlr. — Ngr. — Pfg. Sa., sowie  
1 neue Mütze im II. Bezirke, und  
2 dergl. und ein kleines Paket Effecten im IV. Bezirke,

eingegangen.

Mit dem Ausdrucke unseres Dankes bringen wir dies andurch unter dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß diese Unterstützungen von uns heute abgesendet worden sind.

Dippoldiswalde, am 5. Juli 1861.

Der Stadtrath.  
In Stellvertretung: Dr. Poppe.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Behörde findet sich veranlaßt, das Ausschütten von Wasch- und Abfallwasser aus den Häusern auf die Gassen und Straßen zu Abstellung des diesfalligen Angebührnisses unter Androhung von 20 Ngr. Strafe für jede zur Anzeige kommende Zuwiderhandlung hiermit zu untersagen.

Dippoldiswalde, am 4. Juni 1861.

Der Stadtrath.  
In Stellvertretung: Oehernal.

Von der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Freiberg sind uns mittelst Verfügung einige Verzeichnisse der Impfdistricte und Impfsärzte im Bezirk genannter Amtshauptmannschaft übersendet worden, und soll für die hiesige Einwohnerschaft ein dergleichen Verzeichniß öffentlich ausgehängen werden.

Wir stehen daher nicht an, hiermit bekannt zu machen, daß ein dergleichen Verzeichniß zu Jedermanns Einsicht im hiesigen Rathhaus ausgehängen worden ist.

Dippoldiswalde, am 9. Juni 1861.

Der Stadtrath.  
Fischer, Bürgermeister.

## Bekanntmachung. Edle Krone Fundgrube bei Höckendorf.

Die Herren und Frauen Gewerken von **Edle Krone Fundgr.** bei Höckendorf werden hierdurch geladen, sich kommenden

**6. August** a. c., Vormittags 9 Uhr,  
in Braun's Hotel (Pirnaische Straße Nr. 16) in Dresden, zu der diesjährigen **Gewerkschaftsversammlung** einzufinden.

Vortrag und Berathungsgegenstände sind:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichts auf das abgelaufene Betriebsjahr;
  2. Beschlußfassung über fernere Annahme, Aufbewahrung und Wiederauszahlung der der Gewerkschaft gehörenden Gelder;
  3. Feststellung der Remuneration des Grubenvorstandes;
  4. Neuwahl des aus drei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern bestehenden Grubenvorstandes,
- und
5. Mittheilung und Beschlußfassung über Betriebsmittel der Grube.

Die Gewerken haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des mit dem Gegenbuche übereinstimmenden Kuzscheins, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht zu legitimiren. Auch haben diejenigen Gewerken, welche sich um die Vorstandsmitgliedschaft beziehentlich als Ersatzmänner bewerben wollen, sich bis kommenden 31. Juli a. c. bei Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Das Local wird pünktlich Vormittags 10 Uhr geschlossen.

Dresden, den 10. Juni 1861.

Der Grubenvorstand für **Edle Krone Fundgr.** bei Höckendorf.

## Kohlenverkauf.

Nachdem die Ausrichtungsarbeiten unserer Grube „Herrmannschacht“ bei Pößendorf soweit vorgeschritten sind, daß der regelmäßige Abbau der Kohlen seit Monat Juni beginnen konnte, sind wir in den Stand gesetzt, von heute an den Verkauf nachstehend verzeichneter Kohlenarten zu den beigefügten Preisen auf dem Werke zu eröffnen:

|                                 |    |       |
|---------------------------------|----|-------|
| Weiche Schieferkohlen pr. Tonne | 18 | Rgr., |
| harte Schieferkohlen            | 14 | „     |
| Mittelskohlen                   | 14 | „     |
| Rußkohlen                       | 14 | „     |
| Kalkkohlen                      | 9  | „     |
| Gaskohlen                       | 20 | „     |

Wir empfehlen unser Product den geehrten Kohlenconsumenten mit der Versicherung, daß wir fortwährend bemüht sein werden, durch solide Bedienung uns eine gute Kundschaft zu verschaffen und zu erhalten.

Dresden, den 1. Juli 1861.

**Dresden-Pößendorfer Steinkohlenbau-Verein.**

Das Directorium.

Dr. Stein. Albert Kunze. Bruno Sempel.

## Wohnungs-Veränderung.

Auch empfehle ich mein Lager von Tuch und Buckskin, halbwoollenen und baumwoollenen Rock- und Hosenzeugen, Westen in verschiedenen Stoffen, sowie Schlipse und Cravatten.

**Gustav Zeising,**

Schneidermeister in Dippoldiswalde,

wohnt von jetzt an am Markt Nr. 24, im Gewölbe des Herrn Lohgerbermeister Kästner, und empfiehlt sich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur geneigten Beachtung.

Verkauf von fertigen Herrenkleidern. Sollte ein Stück nicht passend sein, so wird es möglichst schnell und billig nach dem Maße gefertigt.

Futter-Kattune von ausgezeichneter Qualität werden möglichst billig verkauft.

**Robert Püssler**  
in Freiberg

hält stets vollständiges Lager von eisernen Wirtschafts-Defen, mit Wasserpflanzen bis zu 24 Kannen Inhalt, Stagenöfen, Kanonenöfen, Saarlouisöfen, Ofenkästen mit und ohne Kochmaschine, sowie mit und ohne Wasserpflanze, Sommermaschinen in Gusseisen und Blech, Falzplatten, Rosten, Herdplatten, Rehrbüchsen und Ofenrohren, und empfiehlt dasselbe bei reeller Bedienung zu billigsten Preisen.

Zum bevorstehenden Bogelschießen erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum auf mein großes

## Restaurations-Zelt

aufmerksam zu machen. Die Verabreichung von Speisen und Getränken in der seit 10 Jahren bekannten Güte wird auch in diesem Jahre mein Bestreben sein.

Es empfiehlt sich mit der Bitte um gütigen Zuspruch ergebenst

**Ernst Liebmann.**

Sonnabend Abend von 6 Uhr an entreefreies Concert.

Auch zum diesjährigen Bogelschießen erlaube ich mir, meinen geehrten Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß ich in meinem auf der Aue aufgestellten Zelte alle Tage während der Dauer des Festes mit verschiedenem feinen, neubackenen Kuchen, Wein, Kaffee, Chocoladen u. a. m. aufwarten und überhaupt bemüht sein werde, den mich mit ihrem Besuche Beehrenden den Aufenthalt in meinem Zelte so angenehm als möglich zu machen.

Dippoldiswalde. **Gustav Schmidt.**

Auch zum diesjährigen Bogelschießen empfehle ich meinen geehrten Gönnern und Freunden mein auf der Aue aufgestelltes Zelt

## zum großen

in welchem ich am Sonntag mit Bratwürsten, — Montag mit den bekannten guten Wiener Schnitzeln, — und Mittwoch mit Coteletten, Beefsteaks und andern Speisen, sowie an allen Tagen mit gutem Kaffee, warmen und kalten Getränken, darunter auch mit gutem hiesigen Stadtbier und vorzüglichem Feldschlößchenbier, bestens aufwarten werde. Bei guter Bedienung und billigen Preisen kann mir ein zahlreicher Besuch gar nicht fehlen, um den ich höflichst bitte.

**August Lofner.**

## Achtung!

Zum diesjährigen Haupt-, Vogel- und Scheibenschießen werde auch ich ein Plätzchen auf unserer schönen Aue einnehmen und daselbst mit einem Glas guten Wein, mit einem Töpfchen guten bairischen und Medinger Lagerbier, mit gutem Grog und Kaffee, sowie mit verschiedenen kalten Speisen und neubackenen Kuchen, stets zu Diensten stehen.

Ich bitte meine geehrten Freunde, Gönnern und Gönnerninnen ganz ergebenst, mich auch an diesen Tagen recht oft und zahlreich zu besuchen.

**Carl Querner.**

## ANZEIGE.

Ich erlaube mir zu unserm diesjährigen Bogelschießen, ein

## Restaurations-Zelt

aufzustellen, und werde es mir angelegen sein lassen, meine werthen Gäste mit guten warmen und kalten Speisen und Getränken, sowie mit gutem Kuchen und Kaffee bestens aufzuwarten, und bitte meine werthen Freunde und Gönnern, mich recht fleißig zu beehren.

**Heinrich Nöhringer.**

## Bekanntmachung.

Ich beabsichtige, dieses Bogelschießen wieder ein Restaurations-Zelt aufzustellen, in welchem ich meine geehrten Gäste mit allerhand kalten und warmen Speisen und Getränken, sowie auch mit neubackenen Kuchen und Kaffee, bestens bedienen werde. Es bittet höflichst um geneigten Zuspruch

**G. Berthold, Restaurateur.**

Alle vier Tage Vormittags bis 12 Uhr sind neubackene Plinzen zu haben.

## Photographie.

Einem hochachtbaren Publikum hier und in der Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich in meiner Wohnung ein photographisches Atelier errichtet habe, welches bei betterer Witterung täglich von früh 9 bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet ist.

Indem ich für sprechende Aehnlichkeit garantire und möglichst billige Preise stelle, bitte ich um geneigte Berücksichtigung und gütiges Vertrauen.

**Altenberg. Carl Gäbler jun.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich neben meinem Taschenuhren-Geschäft, in welchem ich alle Gattungen führe, auch alle Arten Uhren auf's Beste reparire, mir auch eine Auswahl von

## Schwarzwälder Wanduhren

zugelegt habe, welche ich bei vorkommendem Bedarf hiermit bestens empfehle.

Dippoldiswalde, 11. Juli 1861.

**G. Bergmann, Uhrmacher,**  
wohnt. im Hause des Hrn. Wünsche am Markt, dem Gasthof zum Stern schrägüber.

## Anzeige.

Mehrfachen Nachfragen zu genügen, habe ich jetzt wieder ein Lager von

## gußeisernen Waaren

aller Arten, welche ich hiermit zu billigen Preisen bestens empfehle.

Noch bemerke ich, daß ich durch Anstellung eines Selbgießers im Stande bin, alle Messingwaaren, als Hähne, Plattglocken zc., zu billigen Preisen vorrätzig zu halten, resp. anfertigen zu lassen. — Kupferwaaren zu Hausrath zc. empfehle ich gleichfalls zu geneigter Abnahme.

Dippoldiswalde.

**Ed. Hänig, Kupferschmiedmstr.**

## Gasthofs-Verpachtung.

Der hiesige herrschaftliche Gasthof nebst Fleischbank mit völliger Realgerechtfame soll von Neujahr 1862 an auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf schriftliche portofreie oder mündliche Anfragen die Verwaltung des Rittergutes **Magden** bei Dresden.

Unter Garantie für die wirksamen Bestandtheile empfehle ich mein Lager von  
**Guano,**  
**gedämpftem (guanisirtem) Knochenmehl,**  
**saurem, phosphorsaurem Kalk (Superphosphat)**  
 zu den billigsten Preisen und gewähre ich bei Abnahme größerer Parthieen einen angemessenen  
 Rabatt.  
**Friedrich Zimmer,**  
 Dresden, Waisenhausstraße Nr. 31.

### Auction.

Wegen Ortsveränderung sollen morgen,  
**Sonnabend, den 13. Juli,**  
 von Vormittags 9 Uhr an, in hiesigem Postgebäude  
 verschiedene **Möbels**, als: Stühle, Tische, Kommoden,  
 Schränke, eine Bilderuhr, ein Kinderwagen und noch  
 viele andere Gegenstände, gegen sofortige Baarzahlung  
 versteigert werden.  
 Dippoldiswalde.

### Schmiede = Verkauf.

Eine **Schmiede** mit 8 $\frac{1}{2}$  Schln. Feld, schöne  
 Gebäude, nebst einer großen Kundschaft, ist wegen  
 Alter des Besitzers mit sämmtlichem Handwerkszeug  
 sofort zu verkaufen. Kaufpreis 2300 Thlr.; Anzahlung  
 700 Thlr. Näheres darüber ertheilt  
**A. F. Neuther, Agent in Dippoldiswalde.**

### Verkauf.

Zwei **Zug- und Bucht-Rübe** stehen zum  
 Verkauf bei **Wagner in Hermsdorf**  
 bei Kreischa.

**Einige Schock Gebundstroh**  
 liegen zu verkaufen bei der  
**Wwe. Teicher, Herrengasse.**

### Gebackene Birnen,

à Meße 6 $\frac{1}{2}$  Ngr., sind zu verkaufen in der früher  
 Wägel'schen Mühle zu Dippoldiswalde.  
**Barthel.**

**Water of flora. | Eau de flore.**  
 Fragrancy superior. | Senteur suprême.

Ein neues, sehr erquickendes, aus-  
 erlesenes Parfüm zum Räuchern  
 sowohl, als auch für das Riechflacon  
 und das Taschentuch.

à Flacon 22 $\frac{1}{2}$  Ngr.  
 In **Dippoldiswalde** nur allein zu haben  
 bei **J. S. Listner, am Markt.**

### 60,000 Stück Java-Cigarren,

durchgängig wunderschön getiepert, herrlich im Geruch  
 und Brand, empfiehlt zu dem äußerst billigen Preis  
 das Tausend 6 $\frac{1}{4}$  Thlr., 250 St. 1 Thlr. 18 Ngr.  
 8 Pfg., 25 St. 50 Pfg. **Carl Mauke.**

**Feinste Londres-Cigarren**, d. St. 3 Pfg.,  
**Feine Londres-Cigarren**, 2 St. 5 Pfg.,  
 empfiehlt **Carl Mauke.**

### Goldleisten

in 8 div. Nummern empfiehlt **J. G. Teicher.**

### Citronen

halte ich stets frisch vorrätzig und empfehle selbige  
 zur geneigten Abnahme. **Simon Listner.**

**Klettenwurzel =, Ruß = Del**  
 und anderes feines **Haar-Del,**  
**Pomade, Bartwachs, feine**  
**Toiletten = Seifen**  
 und andere Parfümerieen empfiehlt **Lincke.**

### Bruchbandagen,

alle Sorten, sind stets vorrätzig und billig zu  
 haben bei **August Heinke, Bandagist, Wasser-**  
**gasse Nr. 56.**

### Feder = Betten,

neue und gebrauchte, sind billig zu verkaufen auf der  
 Wassergasse Nr. 56.

**Feinen gebrannten Caffee,**  
 das Pfd. 15 Ngr. (nicht 18 Ngr., wie in vor. Nr.  
 d. Bl. angegeben), empfiehlt **Lincke.**

Guten  
**weissen und rothen Tisch-Wein,**  
 à Bout. 10, 12, 15, 20, 25 und 30 Ngr.,  
 ferner noch  
 neue feine Isländer Matjes- und marinirte  
 Heringe, Sardinen, Schweizer Käse, Cervelat-,  
 Salami-, Schinken- und Zungen-Wurst  
 empfiehlt **Lincke.**

**Ganz fettes Schöpfensfleisch, Hind-**  
**und Kalbfleisch**  
 empfiehlt **Mstr. Schwente vor'm Niedertbor.**

### Rümmel = Samen

kaufst zu den höchsten Preisen  
**Ernst Liebscher, Wassergasse Nr. 72.**



## Noch nie dagewesen!

Sonnabend, den 13. Juli, wird in böhmisch Zinnwald ein

### Jahr- und Viehmarkt

abgehalten werden! Es wird an diesem Tage bei mir **Tanzmusik** stattfinden, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Ich lade hierzu Alle von nah und fern ergebenst ein.

**J. Rasche**, Gastwirth in böhm. Zinnwald.

### Essig-Sprit,

à Cimer 2<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Thlr., ist wieder zu haben bei  
**Ernst Liebscher**, Wassergasse Nr. 72.

### Ein Hausmädchen

wird zu sofortigem Antritt gesucht in der Posthalterei zu Dippoldiswalde.  
**Flemming.**

### 1400 Thlr.

Mündelgelder sind gegen genügende Sicherheit den 1. August auszuleihen, und erfahren Selbstsuchende das Nähere in der Exp. d. Bl.

**100 Thlr.** Kirchen-Capital sind sofort auszuleihen durch den  
Kirchenvorsteher **Klos** in **Johnsbach**.

### Verlaufen.

Ein **Hund** (Pinscher), schwarzgrau, mit braunen Füßen, ist am 7. Juli entlaufen. Dem Wiederbringer wird eine gute Belohnung zugesichert vom  
**Müller Märkel** in **Nassau**.

### Ein dreimaliges Hoch!!

dem Herrn **F. B.** zu seinem heutigen 46. Geburtstage, so daß die ganze Bude wackelt.

Mehrere Stammgäste.

Nächsten Sonntag, den 14. Juli, außerordentliche Versammlung des **Gustav-Adolph-Vereins** in **Altenberg**, im Gasthof „zum alten Amtbause.“

Sonntag, den 14. Juli, zum Vogelschießen,

### Tanzmusik

#### im goldnen Stern,

wobei ich mit neubackendem Kuchen, sowie mit verschiedenen guten Speisen und Getränken, bestens aufwarten werde. Hierzu ladet ergebenst ein

**Radwiz.**

### Zur Tanzmusik,

nächsten Sonntag, zum Vogelschießen, ladet ergebenst ein  
**Frd. Barmann.**

Sonntag, den 14. Juli,

**Rosensfest** in der **Maltermühle**, wozu ich ergebenst einlade.  
**Preßchner.**

### Sonntag, den 14. Juli, Blumenfest in Malter,

wobei ich mit gutem Kuchen aufwarten werde, und wozu ich freundlichst einlade.  
**Illmer.**

### Concert-Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 14. Juli, wird das hiesige Musikchor ein vollstimmiges **Concert** in meinem Saale geben, wozu ich alle geehrte Musikfreunde ergebenst einlade.

**Altenberg.**

**L. Flemming,**  
Gastwirth in Stadt Teplitz.

#### Programm.

- 1) Ouverture aus „der kleine Savoyard,“ v. Enkhausen.
- 2) Duett aus „Zampa,“ von Herold.
- 3) Allegro-Polacca aus „Tancred,“ von Rossini.
- 4) Jubel-Marsch, von Macher.
- 5) Ouverture aus „Norma,“ von Bellini.
- 6) Duett aus derselben Oper.
- 7) Aurora-Walzer, von Labitzky.
- 8) Arie und Chor aus „Capuletti,“ von Bellini.

- 9) Ouverture aus „Fra Diavolo,“ von Auber.
- 10) Krönungs-Marsch aus dem „Prophet,“ v. Meyerbeer.
- 11) Potpourri über 15 academische Lieder von Herens.
- 12) „Die stillen Freuden,“ Polka von Günther.

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2 Ngr. — Für Damen 1 Ngr. — Hierauf ein **Tänzchen**.

Sonntag, den 14. Juli,

### Blumentanz

im Gasthose zu **Bärenburg**,

wobei ich mit kalten und warmen Speisen bestens aufwarten werde. Ich lade dazu höflichst ein.

Gastwirth **Jäger.**

Nächsten Sonntag, den 14. Juli,

### Blumentanz

in der **Ladenmühle** in **Hirschsprung**,

wozu seine höfliche Einladung macht  
der Mühlenbes. **Gotthelf Selbig.**

Sonntag, den 14. Juli,

### Jugend-Vogelschießen

im Gasthose zu **Dorf Bärenstein**,

wobei ich mit neubackendem Kuchen, sowie mit guten Speisen und Getränken, bestens aufwarten werde, und wozu ich ergebenst einlade.

**Traugott Naumann**, Gastwirth.

Das

### Vogelschießen in Glashütte

wird den **21. und 22. Juli** d. Js. mit Auszug der beiden uniformirten Schützencompagnien abgehalten, und werden Freunde solcher Feste hierzu ergebenst eingeladen.

**Glashütte.**

**Das Directorium.**